

Sechs farbige Ansichten von  
**LEIPZIG**

von Carl Benjamin Schwarz

Offizin Haag-Drugulin in Leipzig

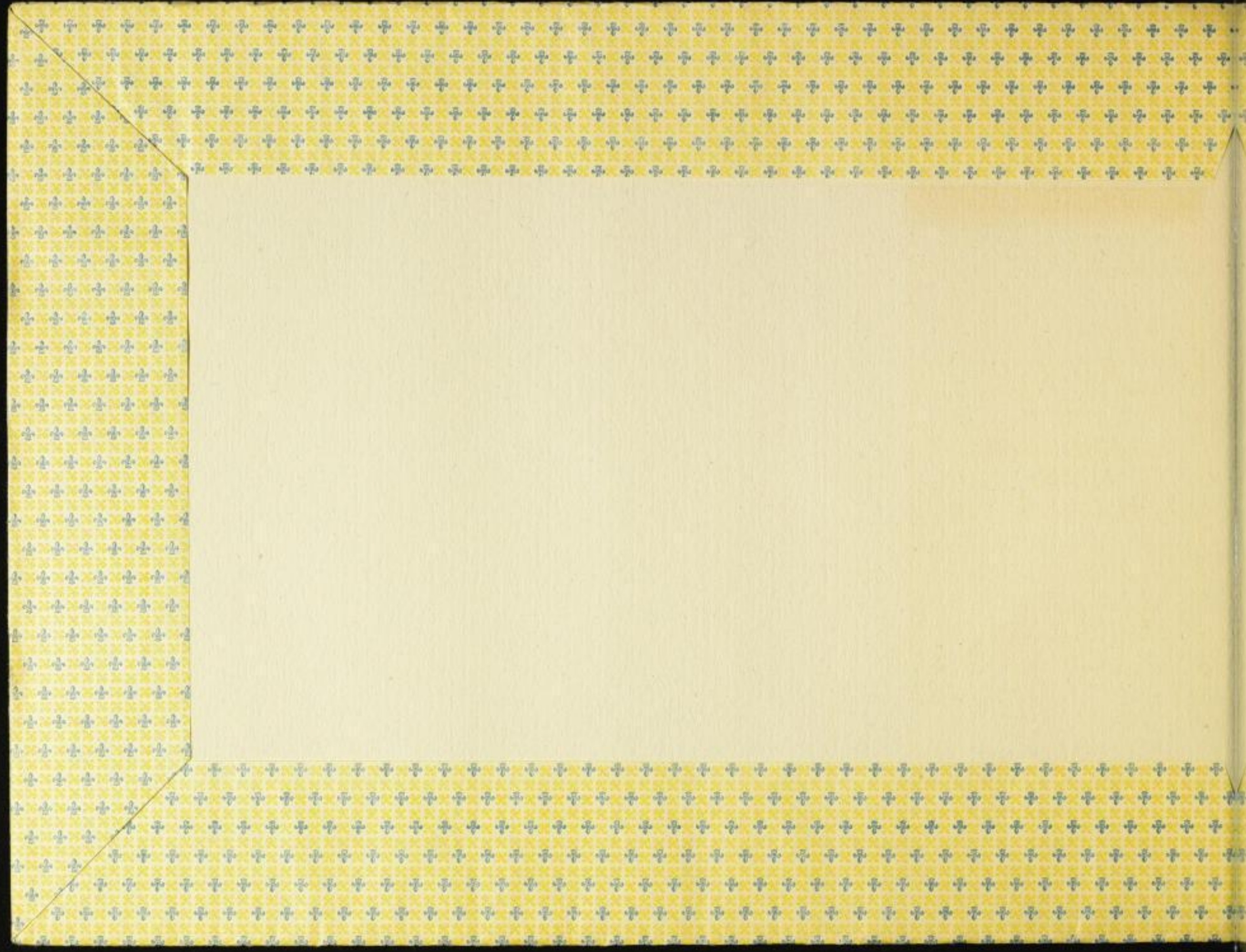
Sächsische

1 B

1461

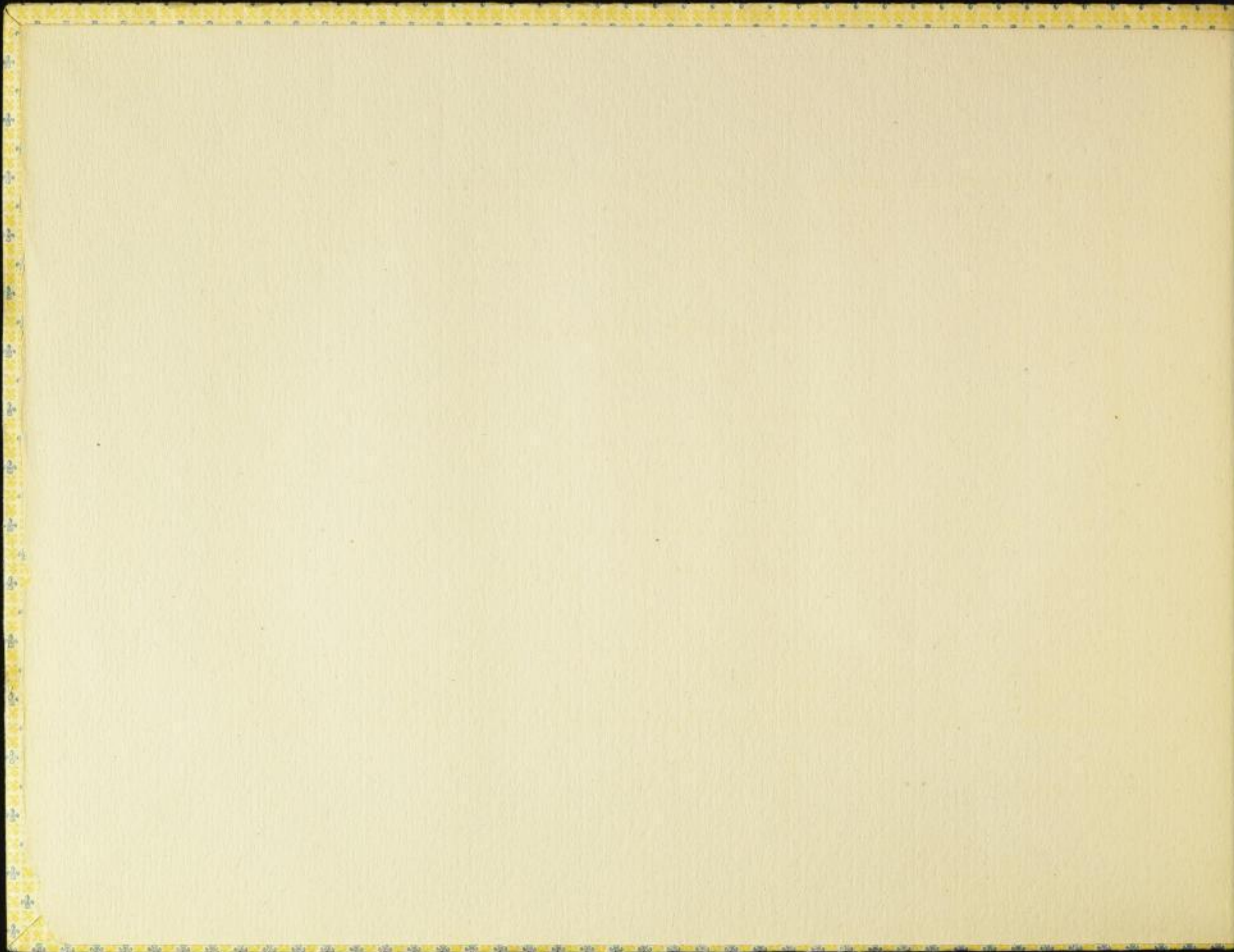
Landesbibliothek













Sechs farbige Ansichten von  
**LEIPZIG**

nach kolorierten Kupferstichen aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts  
von Carl Benjamin Schwarz

MCMXXXVI

---

Offizin Haag-Drugulin in Leipzig



Sächsische  
Landesbibliothek  
18. MRZ. 1974  
Dresden



SLUB

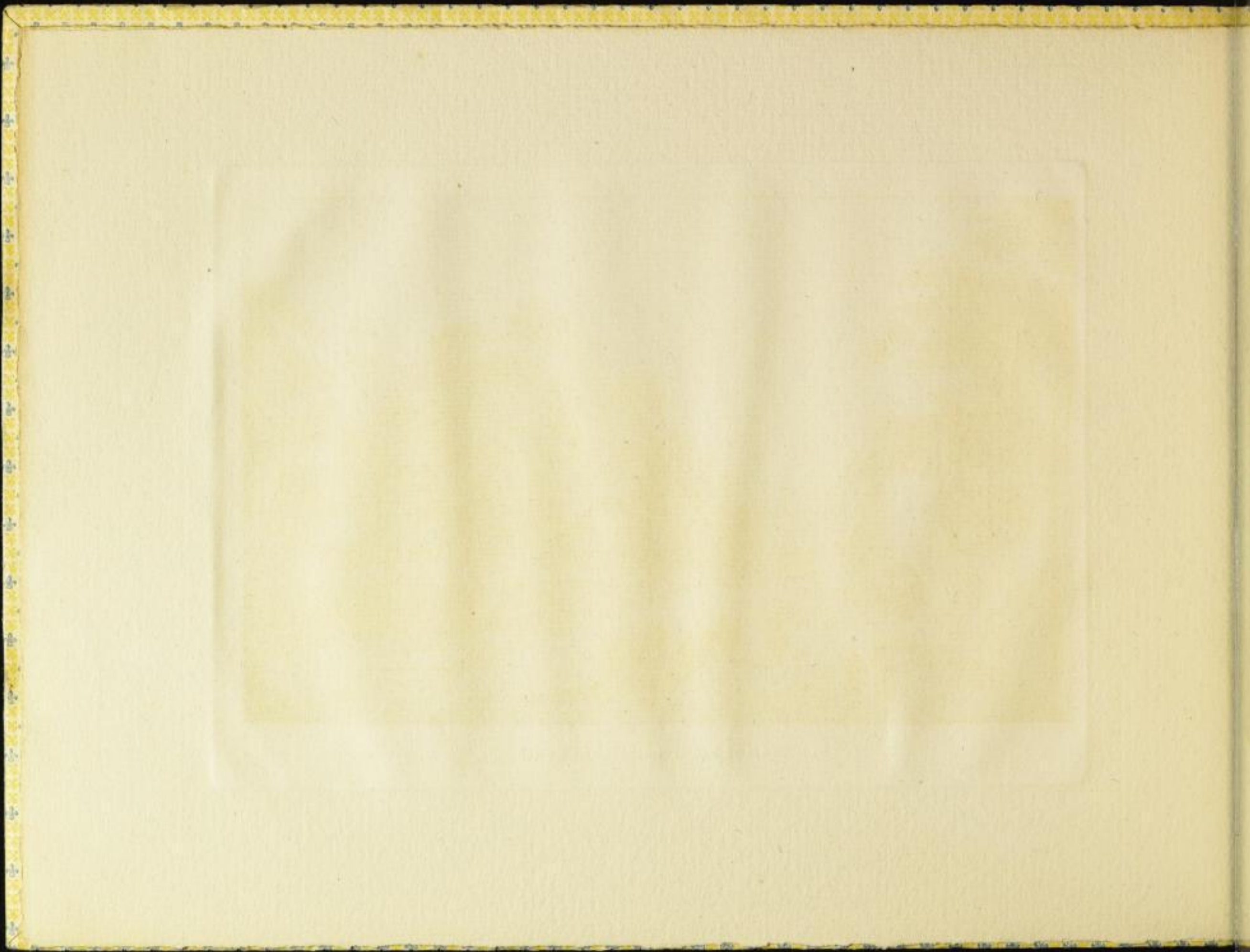
Wir führen Wissen.





Ansicht des Grimmaischen Tores



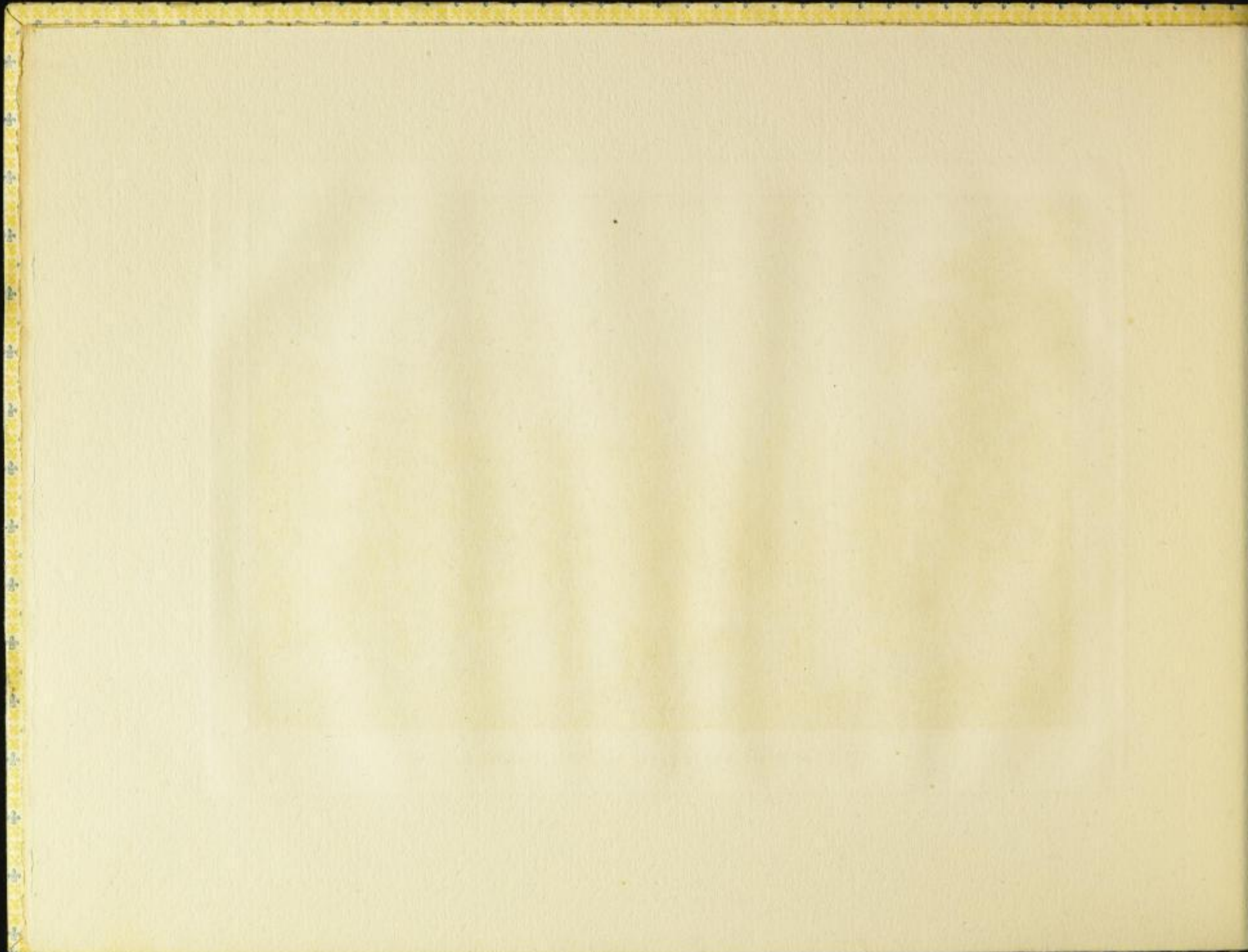






Bei der Pleißenburg gegen die Matthäi-Kirche



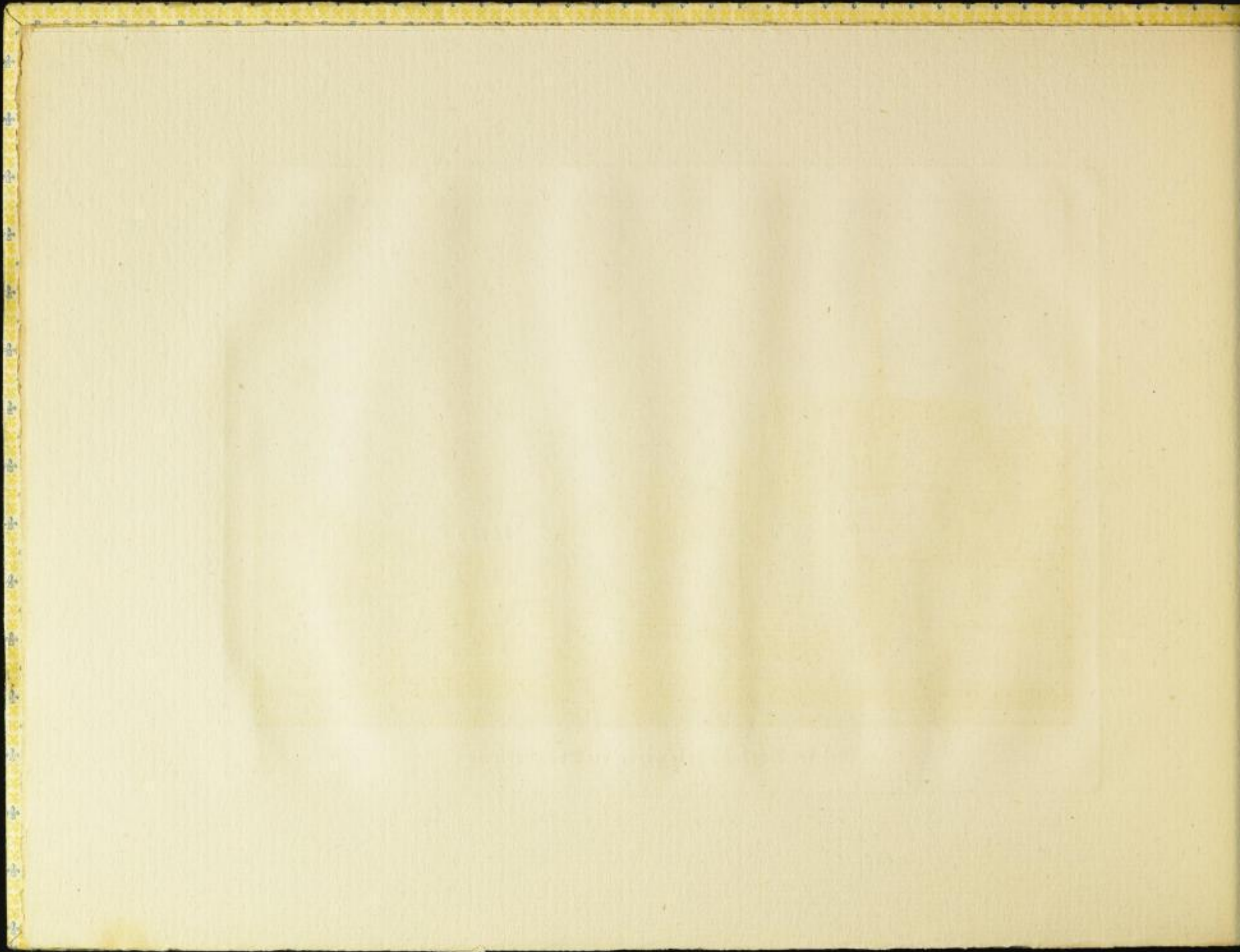




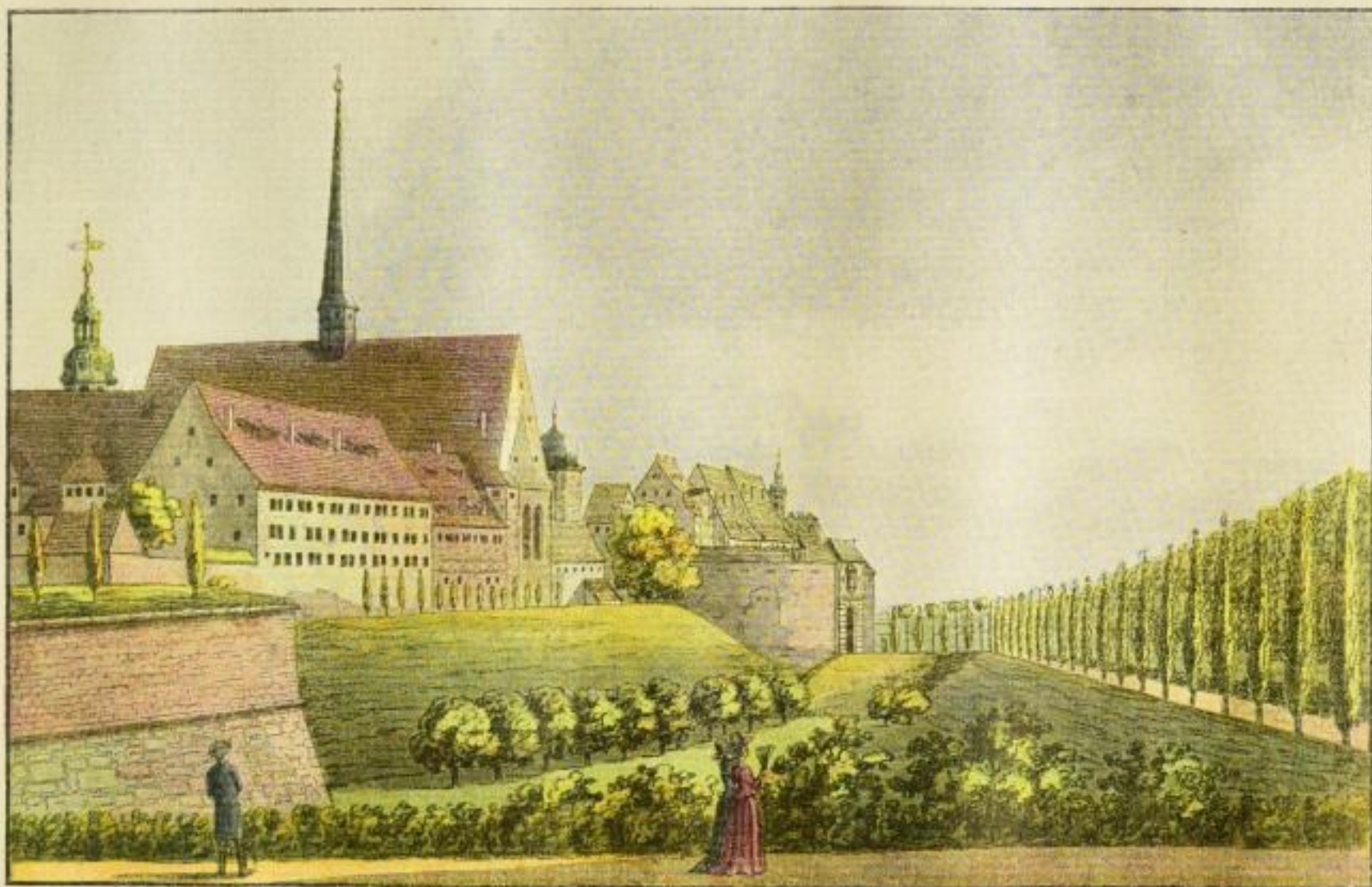


Bei der Barfußmühle gegen die Thomaskirche



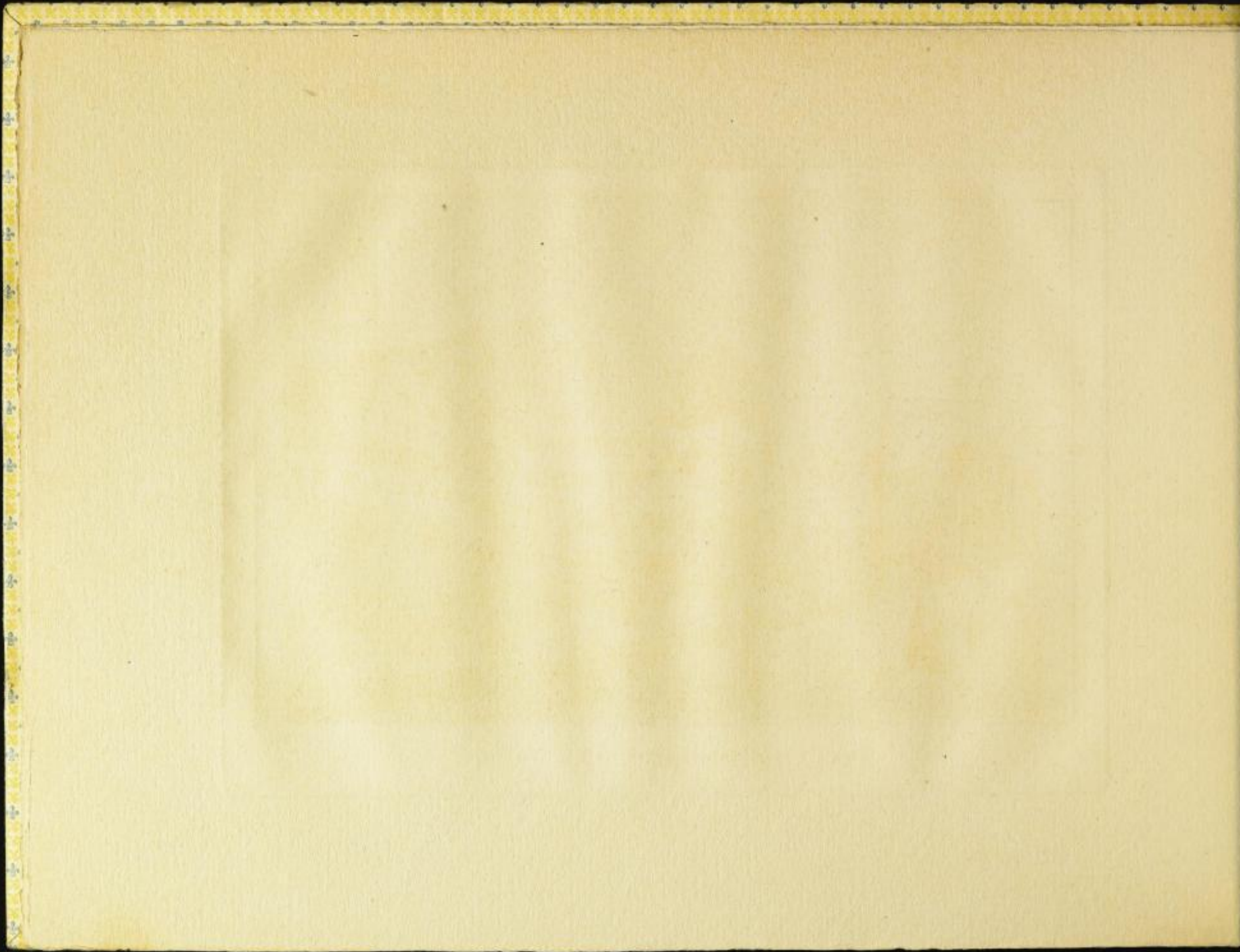




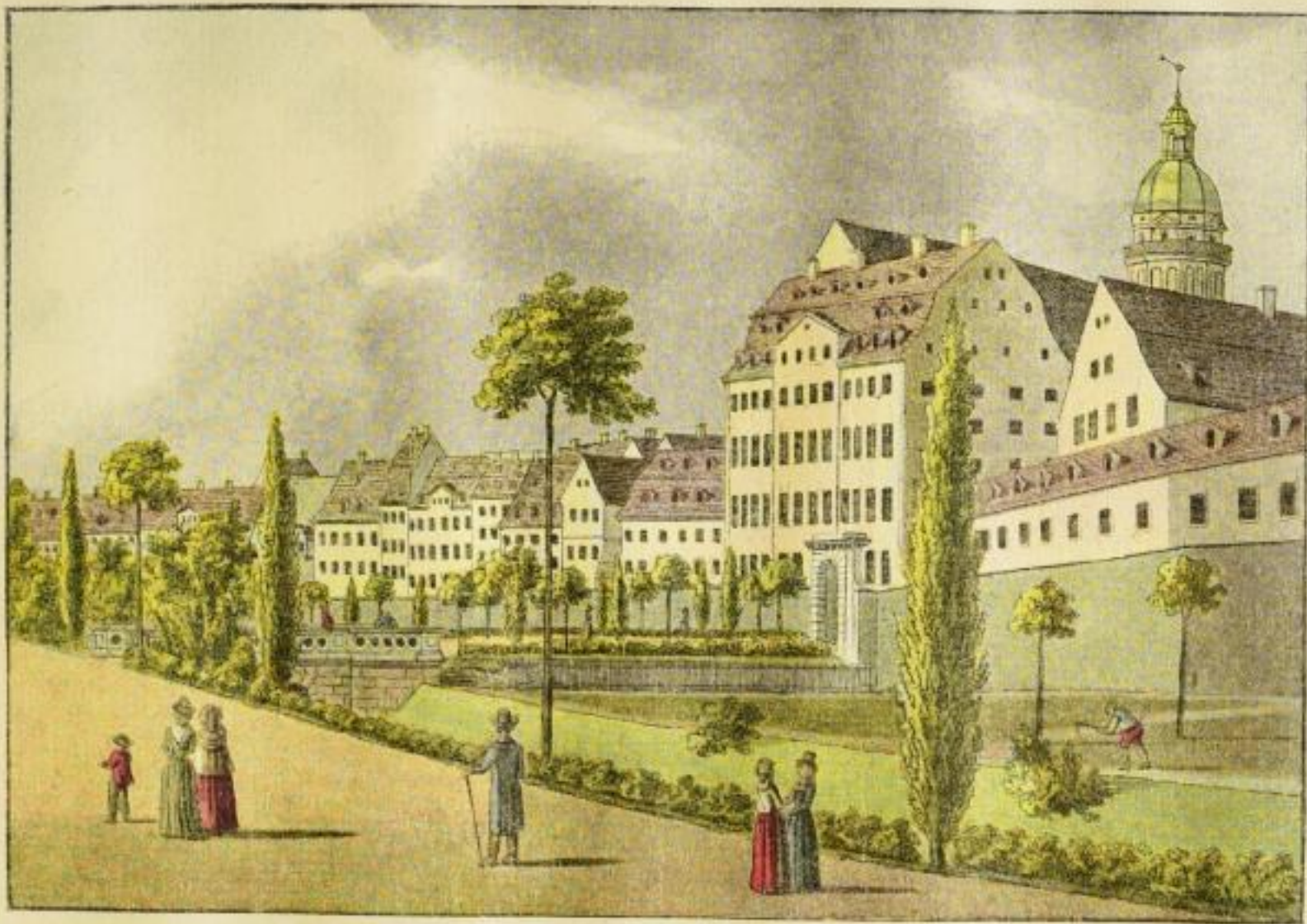


Von der Moritzbastion gegen die Paulinerkirche



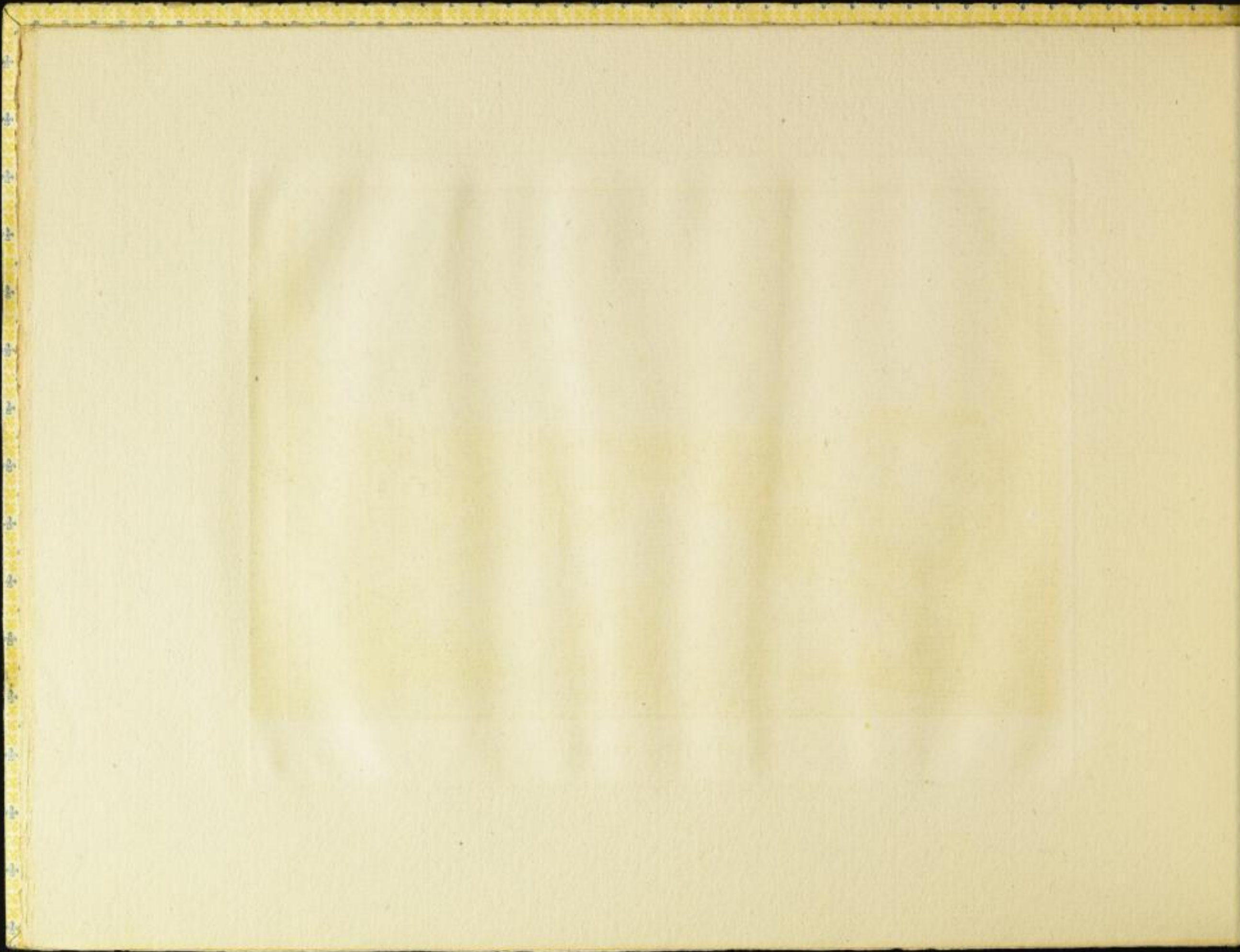






Ansicht der Thomaspforte









Blick über den Schwanenteich mit dem Georgenhospital







Diese sechs anmutigen Kupferstiche stammen von Carl Benjamin Schwarz, der 1754 in Leipzig geboren wurde. Sie sind ausgewählt aus einer Reihe von kolorierten Ansichten, die in den neunziger Jahren des achtzehnten Jahrhunderts unter dem Titel „Malerische Ansichten von Leipzig“ bei Voss & Leo als drei geheftete Folgen von je sechs Blättern erschienen. Unsere Wiedergaben sind etwa auf die Hälfte der Originalgrößen verkleinert.

Schwarz war der Sohn eines Leipziger Schlossermeisters und erlernte ursprünglich das Tischlerhandwerk. Als Geselle wanderte er nach Paris, wo er in Kriegsdienste trat und mit seinem Regiment zuerst nach Straßburg, später nach Flandern kam. Dort erwachte seine Liebe für die Architektur. Er nützte schon damals seine freien Stunden mit Zeichnungen von aller Art Baulichkeiten, die ihm besonders schön und bemerkenswert erschienen.

Im Jahre 1779 finden wir ihn als Schüler der Akademie unter Deser wieder in Leipzig. Schon bald darauf wurde er in seiner Vaterstadt als Künstler von Rang bekannt und gewürdigt. Breitkopf förderte ihn und ließ ihn auf seine Kosten eine Reise ins Saalethal unternehmen, welche in mehreren Blättern ihren künstlerischen Niederschlag fand. Als Zeichner und Maler nahm er sich Canaletto zum Vorbild, im Kupferstich übte er die Manier des Schweizers Aberli. Diese beschränkt sich auf eine feine Zeichnung der Umrisse, welche dann mit Wasserfarben zart ausgemalt werden. Mit solchen einfachen Mitteln sind auch die hier gezeigten Blätter entstanden, deren besonderer Reiz schon von den Zeitgenossen erkannt und sehr geschätzt wurde. — Schwarz starb in Leipzig am 21. Oktober 1813. E. K.



Als eine Neujahrsgabe für ihre Freunde im Dezember 1935 aus der Unger-Fraktur gesetzt und gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin zu Leipzig. Die Wiedergabe der Kupferstiche erfolgte in vierfarbigem Buchdruck. Das Lilienmuster des Umschlagpapiers ist aus kleinen Ornamentstücken zusammengesetzt und in zwei Farben gedruckt.

4  
HD







14. Aug. 1979

Hinweise 1. Ex. 0

|                     |           |
|---------------------|-----------|
| Signatur<br>13 1467 | Stok<br>F |
|---------------------|-----------|

RS

Bub

AK

19.03. R

Titelaufn.

AKB

R 17.4. --

FK 1 Hoffsch.

7 Japhink

1 - Sarken

Se

17.4. 7

Bio K

Bild K

SWK

Sonderstandort

Signum

Ausleiher-  
vermerk

Myer  
L

III 9 280 Jd-G 60 62



AB. 1467



